

## Heiligengedächtnisse im Paulus-Jahr

In den Kontext des Paulus-Jahres gehören geradezu selbstverständlich die Feste und Gedenktage einiger Heiliger, deren Leben und Wirken mit dem des Apostels Paulus verbunden war. Solche Gestalten geben der Gemeinschaft der Heiligen eine besondere Intensität, eine außergewöhnliche Kraft und eine sympathische Familiarität.

Heilige dieser Art zeichnet eine geistliche Verwandtschaft und eine in menschliche und christliche Tiefen reichende Gemeinsamkeit aus.

25. Januar

### Bekehrung des Apostels Paulus

Das jährliche Fest der Bekehrung des Apostels Paulus, bezeugt seit dem 8. Jahrhundert, ist einer der liturgischen Höhepunkte des Paulus-Jahres.

„Paulus ist sich bewusst, ‚zum Apostel berufen‘ (Röm 1,1) zu sein, das heißt, er ist Apostel weder aufgrund einer Selbstkandidatur noch eines menschlichen Auftrags, sondern einzig und allein durch göttliche Berufung und Erwählung. In seiner Briefsammlung wiederholt der Völkerapostel mehrmals, dass alles in seinem Leben Frucht der ungeschuldeten und barmherzigen Initiative Gottes ist. Er wurde auserwählt, ‚das Evangelium Gottes zu verkündigen‘ (Röm 1,1), die Botschaft von der göttlichen Gnade zu verbreiten, die den Menschen in Christus mit Gott, mit sich selbst und mit anderen versöhnt...

Wie in den Anfangszeigen braucht Christus auch heute Apostel, die bereit sind, sich selber zu opfern. Er braucht Zeugen und Märtyrer wie den heiligen Paulus: Einst ein gewalttätiger Christusverfolger, wechselte er, als er auf dem Weg nach Damaskus vom göttlichen Licht geblendet zu Boden stürzte, ohne Zögern auf die Seite des Gekreuzigten und folgte ihm, ohne es zu bereuen. Er lebte und arbeitete für Christus, für ihn litt und starb er. Wie zeitgemäß ist heute sein Vorbild!“<sup>1</sup>

Hymnus

Staunend sehen wir  
deines Lebens Wandlung:  
Saulus hießest du,  
und ein Feind der Christen,  
Paulus bist du jetzt,  
und als Christi Zeuge  
wird dir die Krone.

Da sein Licht dich trifft,  
fällst du blind zu Boden,  
stehst verwandelt auf,  
seinem Ruf zu folgen.  
Eingetaucht in ihn,  
bist du neu geworden,  
Glied seines Leibes.

Auserwählt vom Herrn,  
um das Wort zu künden,  
streust du seine Saat,  
wirst der Heiden Lehrer,  
hast am eigenen Leib,

hast durch Tod und Leben  
Christus verherrlicht.

Bringe unser Lob  
vor den höchsten Vater,  
bring es vor den Sohn,  
der dich rief in Gnade,  
bring es vor den Geist,  
dessen Kraft dich drängte,  
Christus zu künden. Amen.

Zeitgenössisch  
Stundenbuch III, 741-742

Tagesgebet

Gott, du Heil aller Völker.  
du hast den Apostel Paulus auserwählt,  
den Heiden die Frohe Botschaft zu verkünden.  
Gib uns, die wir das Fest seiner Bekehrung feiern,  
die Gnade, uns deinem Anruf zu stellen  
und vor der Welt deine Wahrheit zu bezeugen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Messbuch 615

### **Hinweis für 2009**

Das Fest der Bekennung des Apostels Paulus am 25. Januar 2009 fällt auf einen Sonntag. Obwohl eigentlich der 3. Sonntag im Jahreskreis gefeiert wird, kann laut Dekret der Gottesdienstkongregation vom 25. Januar 2008 wegen des Paulus-Jahres *eine* Messe nach dem Festformular gefeiert werden. Die zweite Lesung wird vom 3. Sonntag im Jahreskreis genommen. Ebenso wird das Glaubensbekenntnis wie an jedem Sonntag gesprochen.

26. Januar

### **Timotheus und Titus** **Bischöfe, Apostelschüler**

Unmittelbar auf das Fest Pauli Bekehrung folgt das Gedächtnis der beiden Apostelschüler und Adressaten der "Pastoralbriefe" Timotheus und Titus.

Timotheus (= der Gottesfürchtige) wird in der Apostelgeschichte und in einigen Paulusbriefen erwähnt. Er hatte einen heidnischen Vater und eine jüdische Mutter. Möglicherweise wurde er auf der ersten Missionsreise von Paulus selbst bekehrt und getauft, bevor er dessen Begleiter und Mitarbeiter wurde. Paulus sandte ihn mit Briefen und Aufträgen zu verschiedenen Gemeinden. Timotheus soll auch während der römischen Gefangenschaft bei Paulus gewesen sein. Nach dem Tod des Paulus soll er der erste Bischof von Ephesus geworden und dort im Jahre 97 getötet worden sein.

Titus wird besonders häufig im 2. Korintherbrief erwähnt. Er war Heide. Über seine Bekehrung und Taufe gibt es keine sicheren Angaben. Aus dem Galaterbrief erfahren wir, dass er Paulus auf der Reise zum Apostelkonvent nach Jerusalem begleitete. Auch er wurde mit wichtigen Aufgaben betraut. Nach dem Tod des Paulus soll er der erste Bischof von Kreta geworden und mit 94 Jahren gestorben sein.

Paulus stützte sich bei der Verwirklichung seiner Missionen auf Mitarbeiter und übte sein Amt in Kooperation aus. „Als Gründer und Hirt vieler Gemeinden bleibt er natürlich der Apostel schlechthin. Es wird jedoch deutlich, dass er nicht alles allein machte, sondern sich auf Vertrauenspersonen stützte, die seine Mühen und seine Verantwortung teilten... Die Quellen, die Timotheus und Titus betreffen, heben deutlich ihre Bereitwilligkeit bei der Übernahme verschiedener Aufträge hervor, die oft darin bestanden, Paulus auch unter nicht einfachen Umständen zu vertreten. Mit einem Wort, sie lehren uns, dem Evangelium großzügig zu dienen, wobei wir wissen, dass dies auch einen Dienst in der Kirche einschließt.“<sup>2</sup>

#### Tagesgebet

Gott, unser Vater,  
du hast die Apostelschüler  
Timotheus und Titus  
mit den Gaben des Heiligen Geistes beschenkt  
und sie deiner Kirche als Hirten gegeben.  
Höre auf ihre Fürsprache und hilf uns,  
dass wir gerecht und fromm in dieser Welt leben  
und so zur Gemeinschaft  
mit deinen Heiligen gelangen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Messbuch 616

22. Februar

#### **Kathedra Petri**

„Geburtstag Petri von der Kathedra“ heißt seit dem 4. Jahrhundert das heutige Apostelfest, das die Erinnerung an die Übernahme des römischen Bischofsstuhls durch den Apostel wach hält. Der Tag hängt wohl mit dem allgemeinen Totengedenken an den letzten Tagen des römischen Jahres (13.-22. Februar) zusammen. Zu diesem Gedächtnis gehörte ein altrömischer Brauch. Inmitten der Gemeinde stand ein hölzerner Sessel. Die Versammelten feierten das Totenmahl für ihren Bischof, dessen bleibende Gegenwärtigkeit der freie Sessel anzeigte. „Aus diesem Holzstuhl wird die andere Kathedra, die des Lehramtes und der Autorität.“<sup>3</sup>

Wenn wir an die Kathedra Petri denken, dann erinnern wir uns gleichzeitig an die Lehrkanzel Pauli. Beide wirkten zusammen in der Kirche von Rom. Die Verkündigung durch Paulus ergänzt die Leitung durch Petrus. Gott sei Dank für ihren grundlegenden und unentwegten apostolischen Dienst!

#### Tagesgebet

Allmächtiger Gott,  
das gläubige Bekenntnis des Apostels Petrus  
ist der Felsen,  
auf den du deine Kirche gegründet hast.  
Lass nicht zu,  
dass Verwirrung und Stürme  
unseren Glauben erschüttern.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

11. Juni

**Barnabas**

Apostel

Er heißt und ist „Sohnes des Trostes“, liebenswert, freundlich, nur für andere da: Barnabas. Der aus Zypern gebürtige jüdische Levit war in Jerusalem einer der Ersten, die sich nach der Auferstehung des Herrn dem Christentum anschlossen. „Er machte sich zum Gewährsmann der Bekehrung des Saulus bei der christlichen Gemeinde in Jerusalem, die dem ehemaligen Verfolger noch misstraute. Nachdem er nach Antiochia in Syrien gesandt worden war, holt er Paulus in Tarsus ab, wohin sich dieser zurückgezogen hatte; er verbrachte mit ihm ein ganzes Jahr und widmete sich der Evangelisierung dieser wichtigen Stadt, in deren Gemeinde Barnabas als Prophet und Lehrer bekannt was. So hat Barnabas im Augenblick der ersten Bekehrungen der Heiden begriffen, dass das die Stunde des Paulus war, der sich in seine Heimatstadt Tarsus zurückgezogen hatte. Er ging dorthin, um ihn aufzusuchen. so hat er in jenem wichtigen Augenblick Paulus gleichsam der Kirche zurückgegeben; er hat ihr in diesem Sinn den Völkerapostel noch einmal geschenkt. Von der Gemeinde Antiochias wurde Barnabas zusammen mit Paulus in die Mission entsandt, und die beiden machten jene Reise, die unter dem Namen ‚erste Missionsreise‘ des Apostels bekannt ist.“<sup>4</sup> Zusammen mit Paulus begab sich Barnabas zum Apostelkonvent in Jerusalem, wo beide überzeugt und überzeugend für die Freiheit der Heiden vom alttestamentlichen Gesetz eintraten.

„Die beiden, Paulus und Barnabas, gerieten dann zu Beginn der zweiten Missionsreise in eine Auseinandersetzung, weil Barnabas beabsichtigte, als Gefährten den Johannes, genannt Markus, mitzunehmen, während Paulus das nicht wollte, weil sich der junge Mann während der vorhergehenden Reise von ihnen getrennt hatte.“<sup>5</sup> Auf jeden Fall reiste Barnabas zusammen mit Johannes, genannt Markus, nach Zypern. Von diesem Zeitpunkt an verlieren sich seine Spuren.

Barnabas war „eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der Kirche des Anfangs“. Er war „der geeignete Vermittler zwischen den beiden Zentren des Urchristentums Jerusalem und Antiochia“. Die „langjährige Arbeitsgemeinschaft und Freundschaft“, die Barnabas und Paulus miteinander verband, wurde fruchtbar für die werdende Kirche.<sup>6</sup> Das schönste Urteil über Barnabas überliefert die Apostelgeschichte (11,23): „ein trefflicher Mann, erfüllt vom Heiligen Geist und von Glauben“.

Tagesgebet

Gott, du hast den heiligen Barnabas,  
einen Mann,  
voll des Glaubens und des Heiligen Geistes,  
als Boten des Evangeliums zu den Heiden gesandt.  
Berufe auch heute Männer und Frauen,  
die in Wort und Tat  
die Botschaft Jesu Christi verkünden,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

29. Juni

## **Petrus und Paulus**

Apostel

Das Hochfest der Apostel Petrus und Paulus bildet in den Jahren 2008 und 2009 den Anfang und das Ende des Paulus-Jahres, das in der Geschichte der Kirche erstmals gefeiert wird.

Der Bischof und Kirchenlehrer Augustinus sagte in einer Predigt um das Jahr 400: „Ein und derselbe Tag ist dem Fest der beiden Apostel geweiht. Aber auch diese beiden waren eins... Petrus ging voraus, Paulus folgte... Wir feiern das Fest der Apostel, es ist uns heilig durch ihr Blut.“<sup>7</sup>

Ein und derselbe Tag für die beiden Apostel! Die römische Kirche hat es immer so gehalten, seit sie ihrer Gründerapostel in der Feier der Liturgie gedenkt. Offenbar konnte und wollte sie gar nicht anders. Für sie gehören die Apostel untrennbar und ungeschieden zusammen.

Die Apostelgeschichte bewahrt im Zusammenhang mit der Bekehrung des Apostels Paulus ein wunderschönes Wort Christi auf, das er in einer Vision, einem Christen in Damaskus namens Hananias, sagt: „Dieser Mann ist mein auserwähltes Werkzeug“ (Apg 9,15). Dieses Wort, das Paulus aus göttlicher Sicht kennzeichnet, kann genau so von Petrus gesagt werden: „Dieser Mann ist mein auserwähltes Werkzeug.“

Petrus und Paulus waren auf je verschiedener Weise Werkzeuge des einen Herrn: „Petrus bekannte als erster den Glauben an Christus, Paulus erhielt die Gabe, den Reichtum dieses Glaubens vertiefen zu können. Petrus gründete die erste Gemeinde der Christen, die aus dem auserwählten Volk stammten, Paulus wurde der Apostel der Heiden. Mit verschiedenen Charismen arbeiteten sie für ein und dieselbe Sache: den Aufbau der Kirche Christi.“<sup>8</sup>

Tagesgebet

Herr, unser Gott,  
durch die Apostel Petrus und Paulus  
hast du in der Kirche den Grund des Glaubens gelegt.  
Auf ihre Fürsprache hin  
erhalte und vollende diesen Glauben,  
der uns zum ewigen Heil führt.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Messbuch 705

5. Juli

### **Antonius Maria Zaccaria**

Priester, Ordensgründer

Das Vorbild und der Geist des Apostels Paulus wirken weiter in der Geschichte der Kirche. Ein herausragendes Beispiel ist Antonius Maria Zaccaria (1502-1539). Er stammte aus der italienischen Stadt Cremona, ergriff zuerst den Beruf des Arztes, später den des Priesters. Auf seine Gründung gehen zwei Ordensgemeinschaften zurück: eine für Priester sowie eine für Jungfrauen, beide unter dem Namen des heiligen Paulus. „Der Völkerapostel wurde der Patron, das Modell des Lebens und des Apostolates, der Lehrmeister, der Führer“<sup>9</sup> der neuen Ordensfamilien. „Antonius Maria Zaccaria lebt in der Glaubenswelt des heiligen Paulus. Von ihm nimmt er den Elan, das Kreuz und den Gekreuzigten zu predigen. Er lässt sich von der paulinischen Kreuzestheologie zur Eucharistie führen.“<sup>10</sup> In seinem Lebenswerk realisiert er einen Imperativ, der sich in den Briefen des Paulus mehrmals findet: „Nehmt

mich zum Vorbild, wie ich Christus zum Vorbild nehme“ (1 Kor 11,1). Die paulinische Spiritualität erwacht immer wieder zu neuem Leben!

#### Tagesgebet

Herr, unser Gott,  
im Geist des Apostels Paulus  
wollte der heilige Antonius Maria Zaccaria  
nichts anderes verkünden  
als Jesus Christus den Gekreuzigten.  
Lass auch uns  
die alles überragende Erkenntnis Christi suchen  
und in der Torheit des Kreuzes  
die wahre Wahrheit finden.  
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

#### Messbuch 715

13. September

#### **Johannes Chrysostomus**

Bischof, Kirchenlehrer

Johannes Chrysostomus wird „der große Paulusenthusiast der Alten Kirche“<sup>11</sup> genannt. Geboren in Antiochien, wurde er mit 18 Jahren getauft und führte danach ein asketisches Leben. Der hochgebildete junge Mann empfing später die Diakonen- und die Priesterweihe und wurde 397 Patriarch von Konstantinopel. In diesem hohen Amt war er überaus geachtet durch sein Wort, seine Einfachheit und seine Wohltätigkeit. Spannungen mit Bischöfen und dem Kaiserhaus führten 404 zu seiner Verbannung, in der er am 14. September 407 zu Komana in Pontus mit den Worten starb: „Ehre sei Gott in allem!“

Mit seiner Taufe fand er „den Weg zum Evangelium aus der Kraft seines Glaubens, der Gott ganz geöffnet war... Dem heiligen Paulus brachte er eine derartige Bewunderung entgegen, dass er dessen Briefe alle vierzehn Tage las. Aus dieser Lektüre schöpfte er zweifellos auch den apostolischen Auftrieb, der ihn aus seiner selbstgenügsamen Abgeschlossenheit herausreißen sollte.“<sup>12</sup>

„Schon hundert Jahre nach seinem Tod nannte man ihn ‚Chrysostomus – Goldmund‘. In seinen Predigten steht er auf der Höhe antiker Beredsamkeit.“<sup>13</sup> Sein Ruf als glänzender Prediger ging um die ganze Welt.

In seinem Homilien legte er mit Sachkenntnis und geistlichem Engagement sowie in einer ausgezeichneten Führung der Gedanken auch die Paulusbriefe aus. Auf die Frage, wodurch sich Paulus dem Gedächtnis der Nachwelt eingeschrieben und Impulse zum Leben der Kirche und des Geistes gegeben habe, antwortete er:

„Nicht durch seine herrlichen Briefe? Durch sie hat er nicht nur den Gläubigen seiner Zeit, sondern auch denen, die es seither geworden sind, Segen gebracht... Und er wird nicht aufhören, auf diese Weise nachzuwirken, solange das Menschengeschlecht besteht.“<sup>14</sup>

Er begründete den faszinierenden Eindruck, den die Paulusbriefe in ihm erwecken, mit dem Bekenntnis:

„Sooft ich aus den Briefen des heiligen Paulus vorlesen höre..., erfreue ich mich daran, den Klang dieser geistlichen Posaune zu vernehmen. Ja, ich gerate in Entzücken und erglühe vor

Sehnsucht, wenn ich diese kostbare Stimme höre, und es kommt mir vor, als sähe ich den zu mir sprechenden Apostel lebhaft vor mir stehen.“<sup>15</sup>

Kirchenväter und Theologen wie Johannes Chrysostomus haben in der Geschichte der Kirche immer wieder das Briefwerk des Völkerapostels Paulus zu neuem Leben erweckt.

Tagesgebet

Gott, du Stärke aller, die auf dich vertrauen.  
Du hast dem heiligen Johannes Chrysostomus  
die Gabe der Rede geschenkt  
und ihm in den Bedrängnissen  
seines Lebens geholfen.  
Bekehre uns durch sein Wort  
und ermutige uns durch sein Vorbild.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Messbuch 770

18. November

### **Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom**

Dem gemeinsamen Hochfest des Apostel Petrus und Paulus am 29. Juni entspricht das gemeinsame Gedächtnis der Weihe ihrer Basiliken am 18. November. Die Liturgie dieser Gedenktage wendet sich den beiden profilierten Patronen zu und präsentiert sie in einer gehaltvollen und sympathischen Weise.

Die erste Peterskirche wurde im Jahre 326 durch Papst Silvester geweiht. Kaiser Konstantin hatte die Basilika über dem Grab des Apostels Petrus auf dem Vatikanischen Hügel errichtet. Für die neue Peterskirche vollzog die Grundsteinlegung 1506 Papst Julius II. und die Weihe nahm am 18. November 1626 Papst Urban VIII. vor.

Die erste Paulskirche war zunächst als kleiner Bau von Kaiser Konstantin errichtet worden. Bald wurde ein größeres Gebäude aufgeführt, das Papst Siricius am 18. November 390 konsekrierte. Ein Großbrand vernichtete St. Paul 1823. Die alsbald mit Spenden aus der ganzen Welt neu errichtete Basilika wurde von Papst Pius IX. am 10. Dezember 1854 geweiht.

„Wichtiger als die Daten ist der Dank für das göttliche Wirken in diesen seinen heiligen Häusern. Unermessbarer Segen ist von der Peterskirche ausgegangen. Man braucht sich nur zu erinnern an die beiden Vatikanischen Konzilien 1869-70 und 1962-65, die in St. Peter tagten. Man braucht nur an die benediktinischen Gründungen zu erinnern, die von St Paul ausgingen, oder an die erste Ankündigung des Vaticanums II, die am 25. Januar 1959 in St. Paul geschah. Die Pilger nach St. Peter und St. Paul in vielen Jahrhunderten brachten apostolische Begeisterung zu allen Völkern heim.“<sup>16</sup>

Tagesgebet

Ewiger Gott,  
steh deiner Kirche bei  
und bewahre sie  
unter dem Schutz der Apostel Petrus und Paulus,  
von denen sie den Glauben

und das Leben in Christus empfangen hat.  
Lass sie wachsen in deiner Gnade  
bis ans Ende der Zeiten.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Messbuch 845

*Werner Groß*

## **Anmerkungen**

- 1 Papst Benedikt XVI., Homilie am 28. Juni 2007.
- 2 Papst Benedikt XVI., „Bleibt in meiner Liebe“. Katechesen über die Apostel. Freiburg, Basel, Wien 2007, 178-179.
- 3 Theodor Schnitzler, Die Heiligen im Jahr des Herrn. Freiburg, Basel, Wien <sup>2</sup>1979, 98-99.
- 4 Papst Benedikt XVI., „Bleibt in meiner Liebe“ 188-189.
- 5 Ebd. 189.
- 6 Zitate dieses Abschnitts aus: Joachim Gnilka, Paulus von Tarsus. Apostel und Zeuge. Freiburg, Basel, Wien 1996,54.
- 7 Augustinus, Sermones 295,7.8.
- 8 Papst Benedikt XVI., Homilie am 28. Juni 2007.
- 9 Peter Manns (Hg.), Die Heiligen. Alle Biographien zum Regionalkalender für das deutsche Sprachgebiet. Mainz 1975, 453.
- 10 Schnitzler, Die Heiligen im Jahr des Herrn 226.
- 11 Eugen Biser, Paulus, Zeugnis, Begegnung, Wirkung. Darmstadt 2003, 124.
- 12 Manns (Hg.), Die Heiligen 151.
- 13 Schnitzler, Die Heiligen im Jahr des Herrn 308.
- 14 Johannes Chrysostomus, De sacerdotio IV, c.7.
- 15 Johannes Chrysostomus, Kommentar zum Römerbrief, hom. 7,c.7.
- 16 Schnitzler, Die Heiligen im Jahr des Herrn 405.